

# KIDS COURAGE!

## Projektschultage für mehr Kinderrechte



KidsCourage ist ein einzigartiges Projekt. Wir, das Team, sind alle zwischen 16 und 24 Jahre und alt und sind zumeist noch SchülerInnen. Uns verbindet, dass wir uns entschlossen haben, uns für die Verbreitung der Kinderrechte zu engagieren, obwohl wir selber schon beinahe erwachsen sind.

Da die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (VN) allerdings klarstellt, dass man bis zum 18. Geburtstag als Kind zählt und wir uns einig sind, dass Kinder bereits Menschen sind und es nicht erst werden müssen, treten wir für die allzu oft noch unbekanntes und verwehrten Rechte der Kinder ein. Das Wichtigste dabei ist die Aufklärung der Kinder selbst. Denn wer seine Rechte nicht kennt, wird sie auch nie einfordern können. Besonderen Wert legen wir dabei auf Toleranz, Solidarität und Gewaltfreiheit, die nicht nur in der VN-Konvention eine wichtige Rolle spielen, sondern die die Grundlagen für das gesamte menschliche Miteinander bilden. Wenn Kinder diese Grundlagen nie kennen lernen, dann: Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Wir sind nämlich auch der Meinung, dass mit gesellschaftlichem Engagement gegen Dummheit, Hass und Gewalt nicht erst in der Oberschule angefangen werden darf. Das kann häufig zu spät sein. Daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, GrundschülerInnen erstens über ihre Rechte als Kinder aufzuklären, um sie ihren wichtigen Platz in der Gesellschaft einnehmen lassen zu können und ihnen zweitens unsere genannten Grundwerte dadurch nahe zu bringen, dass wir sie ihnen vorleben und spielerisch aufzeigen.



Dafür haben wir mittlerweile fünf verschiedene Projektstage entwickelt, die sich mit den Kinderrechten im Allgemeinen und jeweils einem ausgewählten Recht im Besonderen beschäftigen. Eine Grundschulklasse kann sich aussuchen, welcher Schwerpunkt sie besonders interessiert und dann kommen wir für einen Schultag zu ihnen, um gemeinsam zu spielen, zu lernen und aktiv zu werden. Wenn wir unsere Projektstage durchführen, dann ist alles

anders als sonst: es gibt keine Noten, wir wollen geduzt werden, wir bauen einen Stuhlkreis, wir spielen viel und jede/r hat die Möglichkeit sich einzubringen. Außerdem bringen wir unser Material mit, denn wir brauchen keine Tafel und kein Pult. Was dann alles passiert, ist nicht nur für die Kinder immer ein toller Tag, sondern auch für uns. Wir lernen uns kennen, schauen einen Film, spielen, diskutieren viel über Kinderrechte. Dann werden wir kreativ, wenn wir z.B. Silhouetten zeichnen, Plakate erstellen oder Theaterstücke entwickeln.

Wir verlassen auch mal das Schulgebäude und erkunden die Umgebung wie echte Forscher auf der Suche nach allem, was den Kindern stinkt oder ihnen natürlich auch gefällt. Schließlich planen und starten wir eine Aktion, um Missstände zu beseitigen und die Kinderrechte jedes Mal einen Schritt mehr zu verwirklichen. Nach so einem Tag sind zwar alle Beteiligten geschafft, aber auch stolz: die SchülerInnen auf ihr neues Wissen und ihre Aktion, wir TeamerInnen auf die SchülerInnen und uns selbst.



Auf unseren Teamtreffen gehen wir dann daran, unser Projekt weiter zu verbessern. Jeder und jede erzählt von seinen/ihren Erlebnissen. Daraufhin können wir als Team uns überlegen, was

geändert werden muss, welche Methoden die besten sind und welches Material wir brauchen. So können wir die Projektstage ständig weiter anpassen und verbessern. Es ist ein schönes Gefühl, dabei mithelfen zu können und zu wissen, dass das ganze Projekt ein Ergebnis unserer Teamarbeit ist. Umso mehr freuen wir uns dann auch über jede neue Anfrage von Schulklassen, aber auch neue Mitstreiter. Wichtig ist uns dabei, dass unsere ausführlichen Schulungen für neue InteressentInnen von bereits erfahrenen TeamerInnen durchgeführt werden. Nur so können alle von deren Erfahrungen profitieren



Wir nehmen als Projekt darüber hinaus auch an vielen weiteren Aktionen, wie Straßenfesten, Messen usw. teil und führen unsere Projekttag auch schon mal in Jugendfreizeitheimen oder

sogar im Zeltlager unserer Trägerorganisation, der SJD-Die Falken, durch. KidsCourage ist eben ein einzigartiges Projekt!

### Erlebnisbericht unserer Teamerin Katarina, 17

...bbrrrrrr....

Und da soll noch mal jemand aus meiner Klasse sagen : „Die hat ja schon wieder frei!“

Frei hab ich ganz sicher nicht, nur lerne ich heute etwas anders....

Mein Wecker klingelt viel früher als sonst und ich quäle mich verschlafen aus meinem Bett, im Winter ist es sogar noch dunkel. Wofür der ganze Ärger? Ich muss um halb acht irgendwo in Berlin vor einer Grundschule stehen, Stellwände und Koffer in einen Klassenraum tragen. Bis kurz vor acht bauen wir das Zeug auf, das wir mitgeschleppt haben, hängen Plakate an die Wände und sprechen uns noch mal kurz ab.



Was ich da mache?

Ich bin Teamerin bei KidsCourage und habe vor, den Tag mit einer 5. oder 6. Klasse zu verbringen. So, nun kommen die Kids rein, nein, sie stürmen! Ganz genau sehen sie sich alles an, jede kleine Veränderung in ihrem Raum nehmen sie war. Ich bin nervös. Klar, langsam bin ich sicherer in allem, aber nach dem 4. oder 5. Projekttag gibt es immer noch Situationen, mit denen man nicht gerechnet hat. Jede Klasse ist anders, jeder Schüler reagiert anders auf uns und den Tag. Meine Hände zittern, ich versuche so langsam und laut wie möglich den Tagesablauf zu erklären, doch sicher war ich wieder viel zu schnell. Während die Klasse einen Film sieht, kann ich mich sammeln. Im Laufe des Tages legt sich meine

Unsicherheit, zunehmend werde ich gefasster. Natürlich macht mir das Ganze Spaß, sonst würde ich's ja nicht machen. Schwierig ist nur, die Lehrer in Schach zu halten, ständig mischen sie sich ein. Der Tag geht dem Ende zu und die Ergebnisse sprechen für sich. Uns, den Teamern, hat es Spaß gemacht, den SchülerInnen - denk' ich - auch. Es ist ein tolles Gefühl, am Ende die Resultate zu sehen und den Kindern sagen zu können: "Das haben wir geschafft". Die Kids können stolz auf sich sein, wir auch auf uns.